

PHILOLOGIE

Gerd Dönni
gerd.doenni@spiritus.ch

Mein Tablett

Da hatte ich doch die Idee, ein paar Kollegen zu einem Apéro einzuladen. Schliesslich muss der 36. Geburtstag gefeiert werden (jajaja, mit ein paar Jährchen Verspätung). Um mich in meiner Jugendfrische zu bestätigen, nannte mich dabei Thierry «antiquiert» (antiquus = alt, veraltet). Antiquiert!! Ich!!!! Haaaaa! Wer versuchte denn, diesen Artikel auf einem Tablett zu schreiben, hä? Jawohl, Dönni himself. Und bevor es jemand denkt: Nein, nicht bloss, weil «tablett» vom lateinischen «tabula», die Schreibeplatte der alten Römer, abgeleitet ist. Oh nein. Dönni ist technisch auf der Höhe. Dass ich zuerst die Bedienungsanleitung lesen musste, um überhaupt den Ansteckknopf zu finden, tut das was zur Sache? Immerhin fand ich den Anschluss für die Steckdose – nach gefühlten und erlittenen 30 Minuten. Und gut, unser Lehrling auf dem Sekretariat erklärte mir dann geduldig (danke, Jonas), wie man ins Internet gelangt, der Prorektor opferte eine weitere Stunde, und diese Kolumne, die ich dann auf dem Tablett zusammenstellte und mir via E-Mail schickte, verschwand in den Weiten des Universums. Okay, okay, lieber Thierry, hattest recht. Zu meinem 35. Geburtstag in zwei Jahren lade ich dich dann wieder klassisch mit berittenem Boten und Büttenpapier ein. Den Minicomputer habe ich bis dann einem Dreijährigen verschenkt. Die wissen, wie man mit diesen Dingen umgeht. Und ich kratze weiterhin meine Philologien mit einem Stylus auf die Tabula statt aufs Tablett.

Jodelmesse in der Felsenkirche

RARON | Die Jodlerinnen und Jodler vom Jodlerklub Raron messen Traditionen besonders viel Wert bei. So gedenken sie jährlich, anlässlich ihrer Generalversammlung, in einer andächtigen Jodelmesse ihrer verstorbenen Vereinsmitglieder.

Die Messe findet am Samstagabend, 16. November, um 17.30 Uhr in der Felsenkirche von Raron statt. Kirchgänger und Jodelfreunde sind zu diesem Gottesdienst recht herzlich eingeladen.

Nach der Jodelmesse offeriert der Jodlerklub Raron allen Messbesuchern «Warme Wii und Rarner Stäckli».

Burger-versammlung

VISP | Die Verantwortlichen der Burgerschaft Visp laden die Bürgerinnen und Bürger zur Burgerversammlung ein. Diese findet am Montag, 18. November, um 19.30 Uhr im Martinsheim in Visp statt. Auf der Traktandenliste stehen die üblichen Geschäfte.

Solidarität | Erlös des Visper Weihnachtsmarktes zugunsten behinderter Mitmenschen im Wallis

60 000 Franken für Behinderte



60 000 für Behinderte. Organisatoren und Begünstigte (von links): Donat Jeiziner, Claudia Wyer, Fabian Bayard, Lea Furrer, Carmen Kalbermatten, Daniela Biner, Dr. Albert Julen, Anita Zerbuben, Heinz Albrecht, Joe Pfaffen, Roland Dubacher, Stefanie Loretan, Daniel Abgottsson, Dr. Erwin Leiggenger und René Bayard. FOTO ZVG

VISP | Der Erlös des Visper Weihnachtsmarktes 2012 zugunsten behinderter Mitmenschen betrug 60 000 Franken. Das Organisationskomitee des Visper Weihnachtsmarktes konnte den stolzen Betrag erneut vollumfänglich an Behindertenorganisationen verteilen.

Geld erhalten haben die Fux campagna in Visp, insiemi Oberwallis, das Institut Notre Dame de Lourdes in Siders, die Stiftung emera, der Verein Arbeits- und Wohngemeinschaft Schlosshotel Leuk und die Stiftung «Sonne für behinderte Kinder». Die 25. Auflage des traditionellen Visper Weihnachtsmarktes steht am Freitag, 29. November, und am Samstag, 30. November 2013, an.

Das Organisationskomitee des Visper Weihnachtsmarktes zugunsten behinderter Mitmenschen konnte der Behindertenorganisation insiemi Oberwallis, dem Wohnheim für Menschen mit schwerer körperlicher Behinderung, Fux campagna in Visp, dem Institut Notre Dame de Lourdes in Siders, der Stiftung emera Oberwallis, dem Verein Arbeits- und Wohngemeinschaft Schlosshotel Leuk und der Stiftung «Sonne für behinderte Kinder» gesamthaft ei-

nen Betrag von 60 000 Franken übergeben. Diese Summe entspricht dem Erlös des Visper Weihnachtsmarktes 2012.

Der OK-Präsident des nicht kommerziellen Weihnachtsmarktes, Dr. Erwin Leiggenger, sagte anlässlich der Checkübergabe: «Es freut mich, dass der Visper Weihnachtsmarkt zugunsten behinderter Mitmenschen mit seiner diesjährigen 25. Auflage zu einer echten Tradition geworden ist. Bei uns stehen die Begegnung und der Austausch unter den Besucherinnen und Besuchern sowie die Solidarität mit behinderten Mitmenschen im Vordergrund. Jeder erwirtschaftete Franken fliesst an Behinderte im Oberwallis, alle arbeiten ehrenamtlich und das Oberwallis weiss dies zu schätzen, indem es uns Jahr für Jahr unterstützt. Wir grenzen uns klar von anderen Märkten in der Region ab.»

Freude bei den Checkempfängern

Anlässlich der Checkübergabe zeigten sich die Vertreterinnen und Vertreter der fünf begünstigten Organisationen sehr erfreut und beeindruckt über die grosse Zahl der Marktbesucherinnen und -besucher und deren Grosszügigkeit. Joe Pfaffen, Heimleiter der Fux camp-

agna, dem Heim für körperlich Schwerbehinderte in Visp, sagte: «Obwohl wir als ursprüngliche Initianten des Weihnachtsmarktes bereits zum 24. Mal begünstigt werden, ist jeder finanzielle Beitrag für uns eine grosse Freude und auch eine Notwendigkeit.» Daniel Abgottsson, Direktor von insiemi Oberwallis, sprach seinen Dank aus: «Das OK des Weihnachtsmarktes ist gut geführt und man spürt, dass alle sich mit Herzblut engagieren. Behinderte haben ihre Behinderung nicht gewählt. Sie sind auf unsere Solidarität angewiesen.»

Begeisterte Kinder in Siders

Den diesjährigen und letztjährigen Beitrag aus dem Visper Weihnachtsmarkt setzte das Institut Notre Dame de Lourdes in Siders für zwei konkrete Projekte ein, die sich sonst nicht hätten realisieren lassen. Die Direktorin, Daniela Biner, zeigte Bilder von stolzen, glücklichen Kindern, welche sich im Rahmen einer selbst gestalteten Modenschau präsentieren konnten. Dieses Jahr ist der Besuch einer Zirkusschule geplant. «Was für uns einfach erscheint, ist für Kinder mit Verhaltens- und Lernschwierigkeiten eine echte Herausforderung.

Die Projekte helfen den Kindern auf ihrem Weg. Dafür sind wir dankbar.»

emera: Gezielte Unterstützung Bedürftiger

Donat Jeiziner und Claudia Wyer vertraten die Stiftung emera Oberwallis. «Wir werden das Geld ganz gezielt für Menschen mit geringem finanziellem Spielraum einsetzen, welche damit die Monate November und Dezember überbrücken und damit vielleicht auch Weihnachtsgeschenke für ihre Kinder kaufen können.»

Schlosshotel Leuk und Sonne für Kinder

Beeindruckt von der Grosszügigkeit der Marktbesucherinnen und -besucher zeigte sich auch der Direktor des Ver-

eins Arbeits- und Wohngemeinschaft Schlosshotel Leuk, Dr. Albert Julen. «Wir sind ein spezielles Hotel und bieten 15 behinderten Menschen gleichzeitig ein Daheim und einen Arbeitsplatz.» Das Geld verwendet das Schlosshotel für Instandhaltungsarbeiten am 100-jährigen Gebäude. Die Präsidentin der Stiftung «Sonne für behinderte Kinder», Carmen Kalbermatten, dankte den Organisatoren mit der Bemerkung: «Der Weihnachtsmarkt bleibt ein Original.» Der Verein konnte dieses Jahr erstmals ein Lager für schwerstbehinderte Kinder durchführen, welche die ganze Nacht beatmet werden müssen. Ein organisatorischer Kraftakt, der eine spezielle finanzielle Unterstützung verdient. | **wb**

25. Auflage am 29./30 November

Der Stiftungsratspräsident der Fux campagna, René Bayard, führte aus: «Unser Heim für körperlich Schwerbehinderte ist immer voll belegt. Wir tragen uns mit dem Gedanken einer Erweiterung, um das Angebot an Plätzen erhöhen zu können.» Er bedankte sich beim OK unter der Leitung von Dr. Erwin Leiggenger für die Organisation des Marktes. Der 25. Weihnachtsmarkt zugunsten behinderter Mitmenschen findet Ende November, am Freitag, 29. November, und Samstag, 30. November, auf dem Visper Kaufplatz statt. Da alle Beteiligten ehrenamtlich arbeiten und jeder Franken den behinderten Menschen im Oberwallis zufließt, herrscht auf dem Markt jeweils eine frohe und entspannte Atmosphäre, in der die Begegnung im Mittelpunkt steht.

Theater | Kontinuität an neuer Wirkungsstätte

«Ein ungleiches Paar»

SIDERS | Nach einer längeren Pause führen die Theaterfreunde Siders im November 2013 ihr neues Stück, die Komödie «Ein ungleiches Paar», auf.

Anders als in den vergangenen Jahren finden die Aufführungen nicht mehr im Siderser Kulturzentrum «Les Halles» statt. Als neuen Aufführungsort wählte der deutschsprachige Theaterverein der Sonnenstadt das sogenannte Foyer der ehemaligen Alusuisse (heute Constellium) in Siders, welches sich kurz vor der Rhonebrücke zwischen Siders und Chippis befindet. Entscheidend für den Ortswechsel waren primär finanzielle Überlegungen. «Die Mietkosten waren für einen Laienverein wie den unsrigen ein-

fach nicht mehr tragbar», so Daniel Rotzer, Mediensprecher des seit 1982 bestehenden Vereins. Lange nachzutruern brauchen die Mitglieder und Sympathisanten der Theaterfreunde der alten Wirkungsstätte allerdings nicht. Die Gebäulichkeiten der ehemaligen Alusuisse sprühen viel Charme aus: Fassade, Innenhof und Theatersaal lassen die Bewohner in das goldene Zeitalter der Walliser Industrialisierung eintauchen und eignen sich bestens als Theaterkulisse.

Im Gegensatz zum Aufführungsort setzen die Theaterfreunde Siders in personeller Hinsicht auf Bewährtes. Regie führt wie in den vergangenen Jahren Raul Schnydrig, und auch die Mehrzahl der Akteure verfügen über mehrjährige Bühnenerfahrung. Auffallend

ist die hohe Anzahl an weiblichen Mitwirkenden. Die Gründe hierfür sind sowohl struktureller als auch stückspezifischer Natur. Zum einen hätten in diesem Jahr überproportional viele Frauen Interesse an einem Mitwirken gezeigt, zum anderen handelt es sich beim Stück «Ein ungleiches Paar» um die Frauenversion der 1961 von Neil Simon verfassten Gesellschaftskomödie. Im Zentrum des Lustspiels stehen denn auch zwei Frauen, die chaotische Grossstädterin Olive sowie die pointiert bünzlig agierende Florence. Als Letztere in Olives Wohnung einzieht, führt dies unweigerlich zu heftigen Turbulenzen. Der Zusammenprall zwischen den beiden Gegenpolen ist derart massiv, dass im Verlauf der Handlung so ziem-



Nach vierjähriger Auszeit. Die Theaterfreunde Siders sind mit «Ein ungleiches Paar» wieder aktiv. FOTO ZVG

lich alles durchs Bühnenbild fliegt, was nicht niet- und nagelfest ist. Als im zweiten Teil der Handlung auch noch zwei heissblütige Spanier den beiden Dienern ihre Aufwartung machen, gerät deren Welt völlig aus den Fugen... Eine wunderbar leicht-

lebige Komödie, gespickt voller witziger Wortgefechte und Wortspiele aller Art, die den Zuschauern immer wieder ein Lächeln zu entlocken vermögen. Die nächsten Aufführungen des Lustspiels finden am 15., 16. und 17. November statt. | **wb**